

des Volks zu erwerben und stürzte sich dadurch in große Schulden. Nachdem er kurze Zeit ein obrigkeitliches Amt in Portugal bekleidet hatte, wählte ihn das Volk zum Erstaunen aller, da er das gesetzliche Alter noch nicht hatte, zum Oberpriester. Er ging dann als Statthalter nach Spanien, wo er nicht nur seine Schulden zahlte, sondern sich auch unermessliche Reichthümer erwarb. In Rom verband er sich später aufs engste mit Pompejus und Crassus (Triumvirat, Dreimännerherrschaft), und jeder nahm eine einträgliche Provinz: Cäsar Gallien, Pompejus Spanien und Crassus Syrien. In Gallien entwickelte er sein großes Feldherrntalent und zeigte eine ungemaine Thätigkeit. Er eroberte es nach und nach ganz, besiegte den deutschen Fürsten Ariovist, machte zwei Streifzüge nach Deutschland, jedoch ohne Erfolg, zwei Züge nach England, und erwarb sich dadurch nicht nur Ruhm und Geld, sondern auch ein wohlgeübtes, ihm treuergebenes Heer. Crassus war indeß gestorben, und Pompejus hatte in Rom höchst willkürlich geherrscht und gegen das Gesetz neben seiner Statthaltertschaft die höchste obrigkeitliche Stelle in Rom bekleidet. Cäsar forderte nun für sich ein Gleiches. Dagegen erklärten sich Pompejus und der von ihm bestochene Senat und von Cäsar wurde verlangt, daß er sein Heer abdanke und nach Rom komme. Da rückte Cäsar mit seinem Heere in Italien ein, setzte, während Pompejus unthätig blieb, über den Rubicon und erklärte dadurch dem Pompejus und dem Senate den Krieg. Pompejus floh mit seiner Parthei nach Griechenland und Cäsar unterwarf sich binnen 60 Tagen ganz Italien und Sicilien. Darauf wandte er sich nach Griechenland, schlug den Pompejus (48 v. Ch.) bei Pharsalus und zerstreute dessen Heer. Dieser begab sich nach Aegypten, wo er von dem Könige Ptolemäus Beistand erwartete. Aber Ptolemäus wagte, aus Furcht vor dem Sieger, nicht, den Besiegten zu beschützen und ließ ihn ermorden. Cäsar soll Thränen der Rührung vergossen haben, als man ihm das Haupt des Ermordeten zeigte.

Nachdem auch die übrigen Anhänger des Pompejus in Afrika und Spanien nicht ohne große Mühe besiegt waren,